Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

Band: 1 (1779)

Heft: 38

Artikel: Verwahrung der Miststätte

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543955

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

worinnen man etliche Pfund altes Kupfer liegen hat, so wird man für die Finnen gesichert senn.

Einige unserer Landleute wollen, daß sich ein Pferd niemals übersauffen werde, wenn man demselben während dem Trinken eine Schlangenhaut um den Hals thue. Möchte doch dieses wohlseile Mittel auch bei vernünstigen Geschöpfen können angewendet werden!

L.... nn.

Derwahrung der Miststätte.

ender the state of the same and

Einer der beträchtlichsten Fehler der Landwirthschaft in meiner Gegend ist die bei uns fast allgemein versäumte Aufmerksamkeit auf die Vermehrung, Verwahrung und rechte Bennsung des Dunges. In der That ein sehr wichtiger Fehler, und desto unverzeihlicher, da der eine faltigste Landmann den Werth dieser natürlichen Verbesses rung und Starkung seiner Buter erkennt und eingestehen muß. Ich habe von den Corsifanern gehört, sie werfen den Mist in das Meer, und kurzlich las ich in einer Zei. tung, daß sie in Pohlnisch Preusen eben dieses Produckt als etwas nichtswürdiges in die Weichsel führen, und habe über dieser Leute Blindheit gejammert. So unwissend find wir doch nicht, dachte ich, aber wol desto unachtsas mer und träger. Blos unbegreistiche Faulheit ift es, bag der Landmann in meiner Gegend nicht — ich will wenig fagen — nicht doppelt so viel und doppelt so guten Bau, mit eben der Streuung, und mit eben der Angahl Bieh, die er ist hat, macht; daß er folglich bei seinen Gutern nicht noch einmal so gut steht, als er stehen könnte. Ich will izt gar nichts von funstlichen, oder nicht allenthalben bekannten Mitteln zur Vermehrung des Dungers reden,

der Stallfütterung, ja sogar der Gullenkasten nicht einmal gedenken; ich will nur meinen lieben Nachbarn zu bedens ten geben, ob ihre Art, wenn sie den mit Muhe gefammelten Mist gutentheils, oder doch das beste davon mit dem Regenwaffer die Gaffen und Straffen binab schwemmen und flozen laffen, vernünftiger sen, als der Pohlaken und Corsikaner ihre? diese schaffen den Mist als eine ihnen zu nichts nute und beschwerliche Sache auf die Seite, und handeln darinn wenigstens ihren Grundfaten gemäß; fie aber fammlen den Dung, fie schaten ihn hoch, sie lassen sich das Fuder mit 2 Gulden bezah. Ten, behalten ihn auf, oder wollen es doch thun, und wenn man beim Regemvetter oder fonst, um ihre Saufer und Ställe geht, sieht man von den gesammelten Saufen das beste und wirksamste weggeschwemmt, und die robe Streuung, das ungefaulte Laub, wie kann es ans ders senn, sum Theil noch da liegen; eine herrliche Verbesserung für ihre Wiesen und Aecker! Sie dungen die Straffen und Fahrwege ftatt ihre Guter! Bier hat feine Entschuldigung Statt; sie konnten ihre Mistflatte beffer verwahren, Gruben zu ihren Misthaufen graben, das Res genwasser mit leichter Muhe anderst ableiten ; es ist blosse Nachläßigkeit, daß sie es nicht thun.





The tip william to that carety

at the fifth the Sale and the first the first the first and although

The state of the s